jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 1963/6/20 5Ob172/63, 5Ob345/66 (5Ob346/66, 5Ob347/66), 6Ob112/68, 4Ob44/68, 5Ob40/69, 1Ob141/

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 20.06.1963

Norm

ABGB §914 I

Rechtssatz

Die Berücksichtigung der Verkehrsübung kann allenfalls auch zu einer Ergänzung des Vertrages um dasjenige führen, was für den eingetretenen, nicht vorhergesehenen Fall nach Treu und Glauben sowie nach den Richtlinien des im Vertrag für die ins Auge gefassten Verhältnisse ausgedrückten Willens zwischen den Parteien rechtens sein soll.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 172/63
  Entscheidungstext OGH 20.06.1963 5 Ob 172/63
  Veröff: SZ 36/89
- 5 Ob 345/66
  Entscheidungstext OGH 15.12.1966 5 Ob 345/66
  Veröff: SZ 39,216
- 6 Ob 112/68
  Entscheidungstext OGH 24.04.1968 6 Ob 112/68
- 4 Ob 44/68
  Entscheidungstext OGH 24.09.1968 4 Ob 44/68
  Veröff: Arb 8561 = SozM IIIE,400
- 5 Ob 40/69
  Entscheidungstext OGH 16.04.1969 5 Ob 40/69
  Beisatz: Hier: Unterhaltsvergleich (T1) Veröff: SZ 42/52
- 1 Ob 141/69
  Entscheidungstext OGH 28.08.1969 1 Ob 141/69
  Veröff: MietSlg 21262(43)
- 6 Ob 250/71
  Entscheidungstext OGH 22.12.1971 6 Ob 250/71
  Veröff: JBl 1973,468

- 5 Ob 9/72
  Entscheidungstext OGH 01.02.1972 5 Ob 9/72
  Veröff: SZ 45/11 = JBl 1973,309
- 1 Ob 108/73
  Entscheidungstext OGH 04.07.1973 1 Ob 108/73
  Veröff: SZ 46/69
- 4 Ob 10/74
  Entscheidungstext OGH 19.03.1974 4 Ob 10/74
  Veröff: JBl 1975,161 = Arb 9203 = ZAS 1976,216
- 3 Ob 17/75
  Entscheidungstext OGH 11.02.1975 3 Ob 17/75
  Beisatz: Ein bestehender Vertrag kann durch Auslegung nach § 914 ABGB nur dahin ergänzt werden, was nach Treu und Glauben sowie nach dem erklärten ("ausgedrückten") Willen der Parteien rechtens sein soll, wenn ein im Vertrag nicht vorgesehener, aber doch in dessen Rahmen liegender Fall eintritt. (T2)
- 1 Ob 67/75
  Entscheidungstext OGH 30.04.1975 1 Ob 67/75
  Veröff: MietSlg 27564
- 7 Ob 158/75
  Entscheidungstext OGH 02.10.1975 7 Ob 158/75
  Ähnlich
- 7 Ob 177/75
  Entscheidungstext OGH 30.10.1975 7 Ob 177/75
  Beisatz: Bei der Vertragsergänzung wird daher der Vertrag losgelöst von der Absicht der Parteien betrachtet und beginnt somit ein Eigenleben. (T3)
- 1 Ob 508/76
  Entscheidungstext OGH 28.01.1976 1 Ob 508/76
  Veröff: EvBl 1976/224 S 466
- 5 Ob 571/76
  Entscheidungstext OGH 04.05.1976 5 Ob 571/76
- 7 Ob 577/76
  Entscheidungstext OGH 13.05.1976 7 Ob 577/76
- 5 Ob 550/76
  Entscheidungstext OGH 29.06.1976 5 Ob 550/76
  Beisatz: Dabei sind die Interessen beider Vertragspartner zu berücksichtigen. (T4) Veröff: ImmZ 1976,318
- 1 Ob 19/76
  Entscheidungstext OGH 01.09.1976 1 Ob 19/76
- 5 Ob 688/76
  Entscheidungstext OGH 02.11.1976 5 Ob 688/76
- 7 Ob 818/76
  Entscheidungstext OGH 03.02.1977 7 Ob 818/76
- 1 Ob 558/78
  Entscheidungstext OGH 17.03.1978 1 Ob 558/78
- 7 Ob 578/78
  Entscheidungstext OGH 11.05.1978 7 Ob 578/78
- 2 Ob 570/78
  Entscheidungstext OGH 09.01.1979 2 Ob 570/78
- 1 Ob 614/79
  Entscheidungstext OGH 16.05.1979 1 Ob 614/79
- 1 Ob 698/79
  Entscheidungstext OGH 03.09.1979 1 Ob 698/79
  Veröff: SZ 52/130

- 1 Ob 779/79
  Entscheidungstext OGH 14.12.1979 1 Ob 779/79
  Auch; Beisatz: Hier: Österreichisches Hotelreglement (T5) Veröff: SZ 52/189 = JBl 1981,652
- 7 Ob 533/80
  Entscheidungstext OGH 28.02.1980 7 Ob 533/80
  Auch
- 1 Ob 786/79
  Entscheidungstext OGH 05.03.1980 1 Ob 786/79
- 1 Ob 668/80
  Entscheidungstext OGH 10.09.1980 1 Ob 668/80
- 6 Ob 757/80
  Entscheidungstext OGH 17.12.1980 6 Ob 757/80
- 7 Ob 700/80
  Entscheidungstext OGH 29.01.1981 7 Ob 700/80
- 4 Ob 6/81
  Entscheidungstext OGH 17.02.1981 4 Ob 6/81
  Veröff: JBl 1982,49 = DRdA 1983,174 (Klein)
- 7 Ob 689/81
  Entscheidungstext OGH 24.09.1981 7 Ob 689/81
- 8 Ob 540/81
  Entscheidungstext OGH 11.02.1982 8 Ob 540/81
- 6 Ob 568/82
  Entscheidungstext OGH 17.03.1983 6 Ob 568/82
- 8 Ob 565/83
  Entscheidungstext OGH 08.11.1984 8 Ob 565/83
  Auch; Beisatz: Die Lücke ist so zu schließen, wie es der Gesamtregelung des Vertrages, gemessen an den Absichten der Parteien am besten entspricht. (T6)
- 1 Ob 633/85
  Entscheidungstext OGH 16.09.1985 1 Ob 633/85
  Veröff: JBl 1986,38 = MietSlg XXXVII/36
- 6 Ob 527/84
  Entscheidungstext OGH 30.10.1985 6 Ob 527/84
  Auch
- 8 Ob 609/86
  Entscheidungstext OGH 23.10.1986 8 Ob 609/86
  Auch
- 1 Ob 33/87
  Entscheidungstext OGH 21.10.1987 1 Ob 33/87
  Auch; Veröff: SZ 60/216
- 3 Ob 501/87
  Entscheidungstext OGH 27.04.1988 3 Ob 501/87
  Auch; Beisatz: Vertragskorrektur infolge Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse eines Vertragspartners (hier: Einschränkung des Verzichts eines Elektrizitätsversorgungsunternehmens auf Einhebung der Grundgebühr). (T7)
  Veröff: JBl 1989,105
- 4 Ob 604/89
  Entscheidungstext OGH 21.11.1989 4 Ob 604/89
  Beisatz: Der Richter kann aber im Hinblick auf den gemeinsamen Geschäftszweck einen übereinstimmenden Willen auch dann feststellen, wenn in einem bestimmten Punkt jede Partei etwas anderes gewollt hat, ja sogar dann, wenn sich die Parteien bewusst auf eine zweideutige Fassung geeinigt haben, weil jede von ihnen erwartete, der Richter werde die Bestimmung in ihrem Sinn auslegen; auch in einem solchen Fall wird die Auslegung zur Ergänzung des Vertrages. (T8)

- 4 Ob 1101/95
  Entscheidungstext OGH 21.11.1995 4 Ob 1101/95
  Auch; Beisatz: Dabei ist unter Berücksichtigung der übrigen Vertragsbestimmungen und des von den Parteien hiebei verfolgten Zweckes sowie unter Heranziehung der Verkehrssitte zu prüfen, was redliche und vernünftige Parteien vereinbart hätten. (T9)
- 4 Ob 2195/96i
  Entscheidungstext OGH 12.08.1996 4 Ob 2195/96i
  Vgl auch; Beis wie T9; Veröff: SZ 69/178
- 7 Ob 2366/96h
  Entscheidungstext OGH 12.02.1997 7 Ob 2366/96h
  Auch; Beis wie T9
- 6 Ob 202/00z
  Entscheidungstext OGH 30.08.2000 6 Ob 202/00z
  Vgl auch; Beisatz: Der ergänzender Vertragsauslegung ist immer dann vorzunehmen, wenn nicht feststeht, was die Parteien in vertraglich nicht vorgesehenen Fällen gewollt hätten und führt zu einer Ergänzung des Vertrages um dasjenige, was unter Berücksichtigung des von den Parteien verfolgten Vertragszweckes, sowie unter Heranziehung der Verkehrssitte einer unter redlichen und vernünftigen Personen geschlossenen Vereinbarung entsprechen würde. (T10)
  Beisatz: Hier: Kaufvertrag hinsichtlich Geschäftsanteilen; Dass ein redlicher Verkäufer die Haftung für Handlungen eines Tochterunternehmens auch nach seinem Ausscheiden aus dem Konzern hätte übernehmen wollen, ist genausowenig anzunehmen, wie dass er die Verpflichtung übernommen hätte, einen derartigen Kundenschutz auch auf einen späteren Anteilskäufer seiner Tochtergesellschaft zu überbinden. Durch eine solche Vereinbarung wäre der Wert seiner Anteile an der Tochtergesellschaft wesentlich herabgemindert und deren mögliche Veräußerung erheblich eingeschränkt worden, sodass weder nach dem Zweck des konkreten Vertrages noch nach der Verkehrssitte oder dem Verhalten redlicher Verkehrsteilnehmer von einer derartigen Vereinbarung ausgegangen werden könnte. (T11)
- 1 Ob 283/00z
  Entscheidungstext OGH 19.12.2000 1 Ob 283/00z
  Vgl; Beisatz: Bei ergänzender Auslegung muss ein hypothetischer Parteiwille festgestellt sein. (T12)
- 3 Ob 146/01v
  Entscheidungstext OGH 20.11.2001 3 Ob 146/01v
  Vgl auch; Beisatz: Tatsachenfeststellungen darüber, was die Vertragsparteien vereinbart hätten, hätten sie den nicht geregelten Fall bedacht, sind nicht zu treffen. Eine solche Frage ist bereits die nach einem hypothetischen (also bloß zu vermutenden) Willen. (T13)
- 3 Ob 235/00f
  Entscheidungstext OGH 24.05.2002 3 Ob 235/00f
  Auch
- 7 Ob 236/02k
  Entscheidungstext OGH 30.10.2002 7 Ob 236/02k
  Vgl auch; Beisatz: Am Vertragszweck orientierte, gesetzeskonforme Vertragsergänzung nach Treu und Glauben. (T14)
- 3 Ob 240/02v
  Entscheidungstext OGH 22.10.2003 3 Ob 240/02v
  Vgl auch; Beisatz: Gerade bei der Auslegung von Unterhaltsvereinbarungen im Zusammenhang mit einer Scheidung sind die Grundsätze der ergänzenden Vertragsauslegung zu beachten. (T15)
- 7 Ob 19/05b
  Entscheidungstext OGH 25.05.2005 7 Ob 19/05b
  Vgl auch
- 6 Ob 157/05i
  Entscheidungstext OGH 25.08.2005 6 Ob 157/05i
  Vgl auch; Beisatz: Ungeachtet der Unredlichkeit aller Beteiligten bei der Steuerhinterziehung kommt es auf die

fiktive Absicht redlicher Parteien an, was sie für den nicht vorbedachten Fall vereinbart hätten. (T16)

- 10 Ob 28/05y
  Entscheidungstext OGH 22.12.2005 10 Ob 28/05y
  Auch; Beisatz: Unselbständige vertragliche Nebenpflichten können sich nicht nur kraft besonderer Vereinbarung, sondern auch auf Grund einer ergänzenden Vertragsauslegung, insbesondere auf Grund redlicher Verkehrsübung (§ 914 ABGB) oder auf Grund einer besonderen individuellen Interessenkonstellation der Parteien, ergeben. Man orientiert sich dabei vornehmlich am hypothetischen Parteiwillen (was hätten vernünftige und redliche Parteien unter Berücksichtigung der besonderen Interessenkonstellation der Parteien vereinbart?) einerseits und an der redlichen Verkehrssitte (§ 914 ABGB) andererseits. (T17)
  Beisatz: Kann ein hypothetischer Parteiwille nicht festgestellt werden, ist der Vertrag gemäß§ 914 ABGB durch den Richter nach den Richtlinien von Treu und Glauben im Verkehr sowie nach den Richtlinien des Vertrages dahin zu ergänzen, was zwischen den Parteien rechtens sein soll. (T18)
- 6 Ob 56/06p
  Entscheidungstext OGH 06.04.2006 6 Ob 56/06p
  Vgl auch; Beis wie T10; Beisatz: Notwendige Voraussetzung ist eine „Vertragslücke", die allerdings auch erst durch die spätere Entwicklung entstehen kann. (T19)
- 6 Ob 279/07h
  Entscheidungstext OGH 06.11.2008 6 Ob 279/07h
  Vgl
- 5 Ob 251/12s
  Entscheidungstext OGH 21.03.2013 5 Ob 251/12s
  Vgl auch; Beis wie T19

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1963:RS0017746

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

07.08.2013

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2025 JUSLINE
JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at